

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 37

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

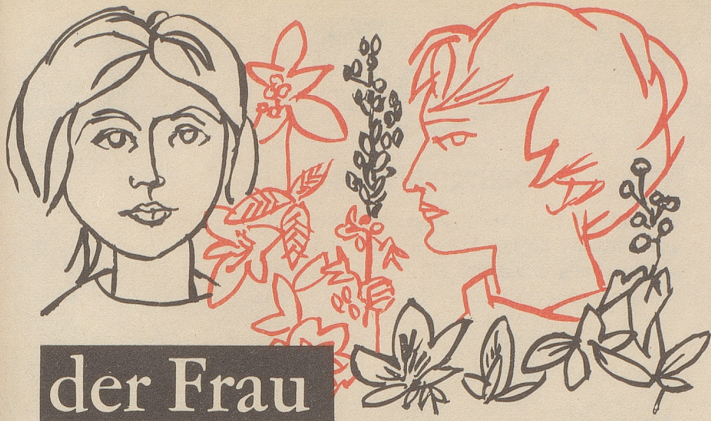
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



der Frau

ein Bild, das man immer und immer wieder betrachten muß.

«Jerusha!» stellte sie sich mit rauher Stimme vor. Dann setzten wir uns alle, tranken Wein und versuchten, über die Anfangsbanalitäten einer Party hinwegzukommen. Jerusha half uns dabei. Sie erzählte von Afrika, von ihrem Mann, den sie zurücklassen mußte, weil er aus beruflichen Gründen keine Zeit zu einer Reise fand, von den Sitten ihres Landes, von ihren Studien in England und ihren Ansichten über die Schweiz. Sie erzählte weiter, aber ich achtete weniger auf das Erzählte als auf ihre Gebärden und das lebendige Gesicht. Es strahlte und verströmte eine solche Kraft, daß ich mir wie eine Marionette vorkam.

Der Abend wurde immer schöner, Jerusha immer mehr zum Mittelpunkt. Langsam begann sich das Gespräch um theologische Fragen zu drehen, denn unter den Gästen befanden sich zwei Pfarrer. Sie gerieten in einen recht lebhaften Wortwechsel und diskutierten über die Existenz Gottes.

«Nein, nein! Das können Sie doch nicht behaupten!» meinte der eine, «Gott ist auch rational zu erfassen!»

«Aber denken Sie doch an die Offenbarung!» antwortete der andere und suchte in der Westentasche nach seiner kleinen Bibel.

Für Jerusha ging die hitzige Diskussion begrifflicherweise zu schnell vorwärts. Sie fragte plötzlich einen der Theologen, worüber sie sich denn eigentlich stritten. In kurzen Worten erklärte er ihr die schwere Frage.

Da ließ die Negerin die Hände in den Schoß fallen, saß einen Augenblick still da und sagte dann:

«God? – O, God is a marvellous God!»

Da horchten die Theologen auf, schauten sich betroffen an und sagten kein Wort mehr. Jerusha hatte an diesem Abend über uns alle gesiegt.

Helen

Da lachte der liebe Gott

Ich weiß nicht, ob es sie heute noch gibt, aber in meiner Jugend gab es eine Anzahl saurer, meist älterer Schulmeister beiderlei Geschlechts. Sie fanden offenbar – schon damals! – es gehe uns Jungen viel zu gut, und vor allem fanden sie, wir lachten zuviel. Sprüche wie: «Was ihr jetzt zuviel lacht werdet ihr später weinen müssen» waren an der Tagesordnung. Das Lachen war überhaupt im Verruf bei ihnen.

Nun, eines Tages lasen wir im Lesebuch ein Geschichtlein. Das Geschichtlein habe ich vergessen, nicht aber den Satz, der dem sauren Schulmeister offenbar willkommen war und ihm, vermutlich alljährlich, eine willkommene Gelegenheit bot, seine Schüler zum sittlichen Ernst zu erziehen. Der Satz hieß: «Da lachte der liebe Gott ...» Die Lektüre wurde unterbrochen und die Morallektion setzte ein: «Da sieht man, was für dumme



Ich fühle mich so wohl, wie schon lange nicht mehr

seitdem ich eine Nicosolvens-Kur gemacht habe. Welche Erleichterung, nicht mehr Sklave der Zigarette zu sein und zu wissen, dass der Körper nikotinentgiftet ist. Dank

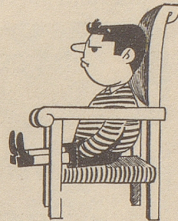
NICOSOLVENS

bin ich in 3 Tagen Nichtraucher geworden.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicalia, Casima (Tessin)

Leute es gibt», sagte der Saure. «Sogar unter denen, die Lesebücher für die Jugend verfassen. Wenn einer schreibt: «Da lachte der liebe Gott», dann ist er eben dumm, denn: *der liebe Gott lacht nie.*» Das verleidete mir im Moment den lieben Gott ein bißchen. Dann aber wandte ich mich mit meinen Bedenken an meine emmentalische Großmutter, die eine wunderbar simple Art hatte, mit Konflikten fertig zu werden. «So ein Schulmeister», sagte sie, «der so redet, ist ein Löhl. Natürlich lacht der liebe Gott manchmal. Nicht, daß er mit uns Menschen grad viel zu lachen hätte. Daß er es trotzdem tut, ist eben grad so besonders nett von ihm.»

Üsi Chind



Letzthin ermahnte ich unseren 3 $\frac{1}{2}$ -jährigen Knirps, auf sein jüngeres Schwesterchen, welches im Garten spielte, achtzugeben, worauf er getrost meinte: «Ja ja, ich putz ere dän scho Träne ab wän si d Schtäge abegheit isch!» MK

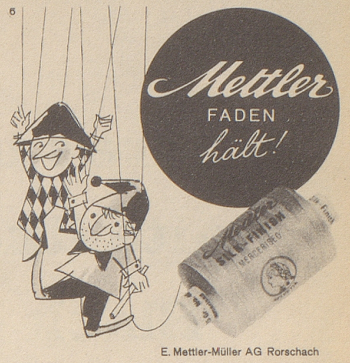
*

Als unser Sohn, einige Wochen nach Beginn des Kindergartens, mit einigen Mädchen nach Hause kam, fragte ich ihn: «Weles vo dene Maitli magsch am beschte?» Worauf er mir antwortete: «I weis es nid, i ha no keis glüpft!» R J



Kindererziehung umgekehrt: Unsere Familie sitzt am Gartentisch, wobei mir eine Zigarette zu Boden fällt. Neben mir sitzt mein Enkelbub Mathys als kleiner Beobachter und bemüht sich ungeheiß unter den Tisch auf die Suche. Er hat die Zigarette unter der Sitzbank entdeckt und überreicht mir den Fund nicht ohne bescheidenen Stolz. Nun beobachtet er mein Bemühen, das Ding auf seine Gebrauchsfähigkeit zu überprüfen, und während ich die Zigarette in Brand stecke, meint er: «Gäll Großvati, du muesch mir nüd danke säge, will mir „Duzis“ sind!» WK

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.



E. Mettler-Müller AG Rorschach



... 12 Rehböcke, 23 Hasen, 17 Wildschweine *

* solch Weidmannsheil nur auf **HERMES**



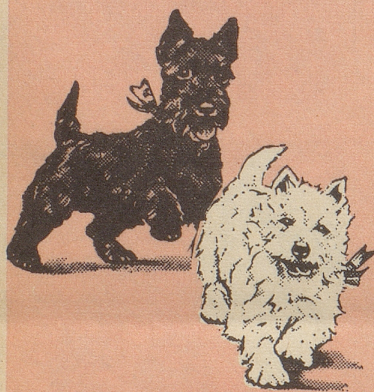
eitrige Geschwüre bekämpft auch bei veralt. Fällen die neuartige, in hohem Maße schmerzstillende Spezial-Heilsalbe «BUTHAESAN». Machen Sie einen Versuch. 3.95, 6.30 in Apoth. Vorteilh. Kliniktopf (fünffach) 23.50 portofrei dch. St. Leonhards-Apoth., St. Gallen. Buthaesan.



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel

There's nothing quite like

'Black & White'



'BLACK & WHITE'
SCOTCH WHISKY
"BUCHANAN'S"

FROM SCOTLAND EVERY PRECIOUS DROP
JAMES BUCHANAN & CO. LTD. GLASGOW, SCOTLAND & LONDON

Sole distributor for Switzerland: Pierre Fred Navazza, Genève

Fritz! Fritz!
du bekommst ja eine Glatze!

Höchste Zeit, dem Uebel mit dem tausendfach bewährten

BIRKENBLUT

wirksam zu begegnen. Es hilft selbst da, wo alles andere versagte. Birkenblut-Produkte: Lotionen, Crèmen, Fixator, Brillantine, Shampoo, Schuppenwasser usw. sind Qualitäts-Produkte.

Alpenkräuterzentrale am St. Gotthard Faido

Zum heutigen Tag...

Es gibt Theaterstücke, sagt Oskar Wilde, die so schlecht sind, daß man nicht pfeifen kann, weil man röhnen muß.

UHU

Im Falle eines Falles klebt UHU wirklich alles!

BALLMER+CO. MÜNSINGEN

Brunal

Nervös? Unausgeglichen?

Bei erhöhter Erregbarkeit, Angstzuständen und nervösen Schlafstörungen wirkt das bewährte, rein pflanzliche BRUNAL ganz hervorragend.

*Sind's die Nerven, -nimm Brunal
... aus ist's mit der Nervenqual!*



Verlangen Sie Gratismuster von der Medialia in Casima (Tessin)



Ansichten und Einsichten

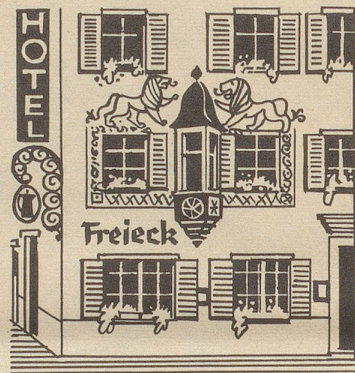
Auch eine dumme Gans gibt einen guten Braten.

Seltsam, von 'Zwangswirtschaftswundern' hört man nie etwas.

In der Politik gibt es mehr heiße Eisen als kalte, darum verbrennen sich so viele die Finger.

Gewisse Forschungen haben einen solchen Grad erreicht, daß eine Gewissensforschung gewiß auch nötig wäre.

Robert Schaller



**HOTEL
FREIECK CHUR**

Reichsgasse 50

Erstklass-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Bad,
Toilette und Privat-WC
Telephon - Radio

F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 2 17 92
2 63 22

Amerikanischer Humor

Ein Amerikaner wollte einen Freund besuchen, der im Gefängnis von Sing-Sing saß. Vor dem Eingang zum Gefängnis stieg er aus dem Taxi und sagte zum Chauffeur: «Warten Sie bitte eine halbe Stunde.» Der Fahrer schüttelte den Kopf. «Zahlen Sie lieber gleich, ich will zurückfahren. Beim letzten hab' ich zwei Jahre gewartet.»

*

«Warum bekommen Sie nie Besuch?» fragte der Gefängniswärter den langen Jim. «Haben Sie denn keine Freunde und Bekannten?» «O doch», erwiderte Jim treuherzig, «aber sie sind zurzeit auch alle hier.»

*

Die Schule eines New Yorker Vororts macht jedes Jahr einen Ausflug ans Meer. Als der kleine Jonny ins Wasser steigen wollte, musterte ihn der Lehrer: «Jonny, wie siehst du aus! Wann hast du zum letztenmal gebadet?» Treuherzig kam die Antwort: «Ja, Herr Lehrer, voriges Jahr hatte ich den Zug verpaßt.»

Dick



Wenn der Magen drückt . . .

Leiden Sie unter Blähungen, Völlegefühl, Magenbeschwerden und Appetitlosigkeit nach fetten Speisen? Versuchen Sie das altbewährte Melisana (echter Klosterfrau-Melissegeist unter Zusatz weiterer Heilkräuter). 1-2 Teelöffel Melisana in etwas Wasser nach den Mahlzeiten genügt . . . Sie werden sich wieder ganz wohl fühlen. Schmeckt gut und hilft rasch, auch bei anderen, plötzlich auftretenden Alltagsbeschwerden. Melisana ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Neu: vorteilhafte Sparpackungen.

Melisana hilft

